

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Neuordnung des Domumfeldes

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik bittet den Ausschuss Soziales und Senioren, den Verkehrsausschuss, den Liegenschaftsausschuss, den Stadtentwicklungsausschuss, den Finanzausschuss und die Bezirksvertretung Innenstadt dem Rat zu empfehlen, wie folgt zu beschließen:

Der barrierefreie Zugang von der Stadtebene zur östlichen Domumgebung ist im Rahmen der 2. Baustufe durch einen Aufzug sicherzustellen.

Begründung:

In der Beantwortung der Anfrage der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 15.10.2013 (Vorlagennummer 3691/2013 vom 13.11.2013) teilt die Verwaltung mit, dass

1. im Zuge des Umbaus der Römisch-Germanischen Museums eine Realisierung eines Fahrstuhls im Rahmen der baulichen Umsetzung der Gesamtmaßnahme möglich wäre,
2. die beiden in der Beschlussvorlage 2296/2013 vorgeschlagenen Standorte unabhängig von der Umsetzung des Projektes „Östliche Domumgebung“ in Betracht gezogen werden können. Eine Nachrüstung sei grundsätzlich möglich.

Nach jetziger Beschlusslage stellt die an sich begrüßenswerte Maßnahme zur Verbesserung des Domumfeldes hinsichtlich der Barrierefreiheit eine Verschlechterung der ohnehin schwierigen früheren Situation dar.

Die von der Stadt Köln umzusetzende UN-Behindertenrechtskonvention sieht vor, dass die uneingeschränkte Teilhabe behinderter Menschen an der Nutzung des öffentlichen Raums und öffentlicher Einrichtungen sicher zu stellen ist. Wenn die Umgestaltung der Domumgebung mit erheblichen finanziellen und technischen Mitteln als herausragende Verbesserung des Stadtbildes und der städtebaulichen Gesamtsituation betrieben wird, würde die Ablehnung der Sicherstellung eines notwendigen und geeigneten barrierefreien Zugangs durch einen Aufzug ausschließenden und diskriminierenden Charakter haben und insofern einen eklatanten Verstoß gegen die UN-Konvention darstellen.

Dies würde auch nicht durch die In-Aussicht-Stellung einer Nachrüstung in ferner ungewisser Zukunft geheilt.

Der barrierefreie Zugang zum Domumfeld ist daher im Zuge der aktuellen Baumaßnahmen durch einen Aufzug sicherzustellen.